Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. Juli 1947

Nachlass Faulhaber 10026, S. 81

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

MONDAY - JULY 28

Gerigk, Berlin - überraschend. Erzählt, Irmengard war im Krankenhaus, jetzt wieder daheim, er geht zur früheren Hausfrau in Urlaub - sieht kränklich aus. Irmengard habe geweint, weil früher kein Brief kam. Mein Paket heute noch nicht angekommen.

Kett - (Jandl im Urlaub) bringt Übersicht, was von den F Gaben der Caritas zur Verfügung gegeben werden soll; zwanzig Sack Weizenmehl, zwanzig Sack Zucker, drei Sack Reis, Verbandstoffe für eine Caritas-Ambulanz. 5 000 M. für Heime nur und Flüchtlinge aus der Spende des Heiligen Vaters.

Dr. Kruse, Rottenburg. Ich unterschreibe die deutsche und englische Eingabe, zuvor: Zweifel in die Rechtspflege. Für die bayerischen Bischöfe je einen Durchschlag. Er sammelt die Unterschriften der anderen amerikanischen Bischöfe. Dann an Muench und Herrn <*Lay.*>

12.30 Uhr Rektor Westermayr: Von der Konferenz der Rektoren. Die philosophisch-theologischen Hochschulen in Bayern sind <*gefährdet*>. Professur für Katechetik: Er soll Namen nennen, die vom Katecheten verein sollen nicht reinkommen.

Schwester Hildgilde: Bringt große und kleine Abzüge von Photographien, sehr gut geworden. Geht in Urlaub, zur Mutter und Schwester (Dominikanerinnen in Landsberg). Dafür Dose Kaffee, Tafel Schokolade, Suppenwürfel und 200. Wird in der zweiten Septemberhälfte wieder kommen, dann draußen in ihrem Atelier Aufnahme in Rot.

17.30 Uhr Malmolitor reist zur tiefsinnigen Schwester nach Hamburg. Soll beten, weil sie dort nicht in die Kirche kommt, sei ihr sehr schwere Abreise - <*prov.*> Sehr langsam.

Jos. Lutz - Murnau: War für den Pfarrer hier. Trost für neues Sendungsgesetz. 400, Chokolade.